



# Mammutprojekt im Endspurt

In der Kirche St. Nikola werden die letzten Arbeiten ausgeführt – Altarweihe ist am 4.12.

**PASSAU.** Eben erst hat das neue Semester begonnen, die „Quietschies“ – so werden die Studienanfänger in Passau traditionell genannt – sind gerade dabei, sich am neuen Wohnort einzuleben. Fast täglich kommen viele von ihnen dabei an einer Baustelle vorbei, auf der rege Betriebsamkeit herrscht: St. Nikola. Doch obwohl die Kirche direkt an die Universitätsgebäude grenzt, haben die allermeisten der aktuellen Studenten sie noch nie von innen gesehen, denn seit Oktober 2012 wird gebaut in dem Gotteshaus. Damit ist St. Nikola eines der größten Bauprojekte im ganzen Bistum Passau – noch. Denn das Mammutprojekt steuert zielsicher seinem Ende zu: Die Altarweihe ist für den 4. Dezember geplant. Pünktlich zum Patrozinium am Nikolaustag können also auch wieder regelmäßig Gottesdienste in St. Nikola gefeiert werden.

Das freut vor allem auch die Katholische Studentengemeinde (KSG), deren „Hauskirche“ Nikola ist. „Gerne stellte ich mich in der Vergangenheit mit einem Augenzwinkern als einziger Pfarrer der Diözese ‚mit eigener Kneipe aber ohne Kirche‘ vor“, so Studentenpfarrer Andreas Erndl. Denn sämtliche Studentengottesdienste mussten während der Bauzeit im „Exil“ stattfinden: zunächst in der Friedhofskirche St. Severin, dann in der Votivkirche in der Fußgängerzone. Dass diese Übergangszeit nun bald vorbei sein wird, das ist ein bedeutendes Ereignis: Die Studenten bekommen ihre Kirche zurück, jenen Ort, an dem viele ihren Abschlussgottesdienst nach be-



*Noch wird in St. Nikola kräftig gewerkelt – vieles bleibt zu tun bis zur Altarweihe, die für den 4. Dezember geplant ist. Doch so soll es einmal aussehen, wenn alles fertig ist: Unser Bild zeigt ein Modell des neu gestalteten Innenraums, auf dem auch der Altar und der Ambo zu sehen sind.*

Foto: B. Osdarty

standener Prüfung gefeiert haben, an dem studentische Ensembles Konzerte gestalteten und an dem manch einer von denen, die in Passau studiert haben, später sogar geheiratet hat. Doch nicht nur die Studenten, auch all jene, die sich Nikola tief verbunden fühlen, alle für die die Kirche eine (religiöse) Heimat ist, bekommen einen Ort zurück, an dem man jetzt noch besser meditieren, beten, Gott begegnen kann: die Deutschordensschwester, die in St. Nikola zelebrierenden Geistlichen, die Chorgemeinschaft, die Gläubigen – sie alle freuen sich schon auf ihr nun noch schöner gewordenen Gotteshaus.

Bis es soweit ist, ist aber noch viel zu tun: Aktuell werden im Altarbereich die Bodenplatten verlegt, auf dem Sockel, der, wie im Entwurf sichtbar, das Horndasch-Altarbild trägt, werden die Goldplättchen angebracht. Es wird gemalert, gehämmert, poliert; auch die Innenausstattung muss noch komplettiert werden, doch die Verantwortlichen sind überzeugt, dass die Arbeiten wie geplant bis Anfang Dezember abgeschlossen sein werden. „Alle Firmen, die noch Arbeiten auszuführen haben, arbeiten auf Hochtouren“, so das Staatliche Bauamt, wo die Arbeiten koordiniert werden.

Dass es so lange gedauert hat, hat mehrere Gründe, wie Norbert Sterl, Hochbau-Chef im Staatlichen Bauamt, erläutert: „Ursprünglich war die Bauzeit ein Jahr kürzer geplant, doch durch umfangreiche archäologische und bauforscherische

**Fortsetzung auf S. 21.**

Herzlichen Glückwunsch zur gelungenen Renovierung!



SCHREINEREI  
**BLÖCHL**

seit  
1895

MÖBEL • OBJEKTE • AUSBAU  
www.schreinerei-bloechl.de

Neureuth 44  
94034 Passau  
Tel. 08 51 / 5 66 24

bestattung

Ihr Bestattungshaus  
in Passau und Oberzell.  
24 Stunden für Sie da.



**BISCHOF**  
natursteine

grabsteine

Ihr zuverlässiger Partner  
für Grabgestaltung und  
Grabrenovierung.

PASSAU, Vilshofener Str. 49, Tel. (0851) 75 69 90 • OBERNZELL, Klosterweg 22, Tel. (08591) 911 80  
info@bischof-natursteine.de, www.bischof-natursteine.de



**Raimund Mittelbach**  
INH. HANS SCHMÖLLER E.K.  
BAU- UND KUNSTSCHLOSSEREI  
AUCH FÜR MODERNES DESIGN

Wiener Straße 39 Telefon 0851-34807  
94032 Passau Telefax 0851-31741  
www.metalldesign-mittelbach.de  
info@metalldesign-mittelbach.de

**E**lektrotechnik  
Edlboeck

Neuweid 22  
94118 Jandelsbrunn  
Telefon: 08583/919930  
Mobil: 0172/7458240  
frank-edlboeck@t-online.de



**Fortsetzung von Seite 20.**

Untersuchungen hat sich alles erheblich verzögert. Sie sind nötig geworden, weil wir beim Abbruch des nicht mehr tragfähigen Betonbodens, den man 1959/60 bei einer früheren Renovierung eingebracht hat, auf Gräber und auch auf Reste von Vorgängerbauten gestoßen sind. Die ältesten dieser Funde lassen sich wohl bis ins zehnte Jahrhundert zurückdatieren – damit sind sie unverzichtbare Dokumente für die Bauforschung an der 1000-jährigen Geschichte der Kirche St. Nikola.“

Während der Bauzeit hat sich, so Norbert Sterl, viel getan im Innenraum der Kirche: „Die Deckenfresken, die der Barockmaler Wolfgang Andreas Heindl aus Wels geschaffen hat, erstrahlen nach den durchgeführten Reinigungs- und Konservierungsarbeiten an Stuck und Malerei wieder in einer Frische, die die ursprüngliche Farbigkeit der Barockzeit spüren lässt und damit dem außergewöhnlichen Freskenprogramm, das im Hauptschiff Stationen und Wundertaten aus dem Leben

### Nikola wirkt durch die Neugestaltung auch deutlich heller und freundlicher

des Heiligen Nikolaus von Myra beschreibt, die zgedachte besondere Gestaltung verleiht. Gleichzeitig ist die fast ein Jahrtausend umfassende Bau- und Veränderungsgeschichte, die St. Nikola erlebt hat, durch die liturgische Neukonzeption des Chorraumes um ein beeindruckendes Ausstattungsdetail reicher, das aus seinerzeit fachlich umstrittene Eingriffe der Nachkriegszeit in den Kirchenraum korrigiert.“

Zahlreiche Maßnahmen waren dafür nötig – sie lassen sich insgesamt in die drei folgenden Bereiche untergliedern: 1. Restaurierungsmaßnahmen zum Erhalt der Bausubstanz; 2.

Liturgische Neugestaltung des Chorraumes und 3. Modernisierung der Technik und der Innenausstattung.

Doch schon bevor mit den oben genannten Arbeiten überhaupt begonnen werden konnte, ließ das Staatliche Bauamt umfangreiche Instandsetzungsmaßnahmen durchführen: „In den Jahren 1999 bis 2001 wurden Feuchtigkeitsschäden an Dach und Außenwand beseitigt; morsche Dachbalken wurden ausgetauscht, das Dach neu eingedeckt, die Giebelabschlüsse aus Naturstein gesichert und teils erneuert, die Südfassade saniert sowie Sockelzonen mit einer Drainage trockengelegt“, fasst Norbert Sterl zusammen. Erst nach Beseitigung dieser Schäden konnte es dann nach Innen gehen: Risse in den Gewölben, im Chorraum und in der Vierungskuppel wurden ausgebessert, die Oberflächen wurden von Staub, Schmutz und Ruß gereinigt. Zudem waren

viele der Fresken beschädigt, einige Partien waren durch einen Wassereinbruch gar vollständig verloren gegangen; sie wurden gesichert, gereinigt und umfangreich restauriert. Die wertvollen Epitaphien, die sich in den Seitenkapellen befinden, wurden instandgesetzt und zum Schutz vor aufsteigender Feuchtigkeit nicht mehr direkt an der Wand angebracht, sondern in eigens für sie angefertigten Stahlrahmen montiert, sodass sie nun nicht mehr auf dem Mauerwerk aufliegen.

Die undicht gewordenen Fenster wurden nicht nur ausgebessert, sondern erhielten auch einen besseren Wärmeschutz. Es ist jedoch nicht diese Veränderung, die dem Kirchenbesucher gleich ins Auge fallen wird, sondern eine andere: Drei ehemals vorhandene Fenster in der Chor-Ostwand, die außen noch sichtbar, innen aber vermauert waren, werden wieder geöffnet. Dadurch wird nicht nur die Querlüftung verbessert, es wird vor allem auch die Beleuchtungssituation des 18. Jahrhunderts wieder sichtbar. Nikola wird heller, freundlicher, strahlender.

So schön all das sich anhört: Mit der Entscheidung für die Öffnung der Fenster haben sich die Verant-



*Vorher und nachher: Stuck und Fresken zeigten schwere Beschädigungen – gut zu sehen am Beispiel der Darstellung des Evangelisten Johannes, zu finden in einem der Trabantenfelder des Deckenbildes östlich der Vierung. Hier waren umfangreiche Restaurierungsarbeiten nötig. Fotos: Staatliches Bauamt; Marcel Peda*

wortlichen ein – im wahrsten Sinne des Wortes – gewichtiges Problem eingehandelt: die Frage nämlich, was mit dem 6,30 auf 8,40 Meter großen Altarbild passieren soll. Denn wie bisher an der Wand angebracht werden konnte es nun ja nicht mehr. Weil das Gemälde mehrere Tonnen wiegt, musste nicht nur eine ästhetisch ansprechende, sondern auch technisch umsetzbare Lösung ge-

funden werden. Zahlreiche Künstler haben im Rahmen eines Wettbewerbs Vorschläge präsentiert – dabei ging es nicht nur um die Integration des Gemäldes in den neu gestalteten Kirchenraum, sondern auch um ein Konzept für die liturgischen Orte der Kirche. Überzeugt hat am Ende die Idee des Ehepaars Lutzenberger & Lutzenberger aus Bad Wörishofen. **Fortsetzung auf S. 22.**



**WIMMER**

Baugeschäft & Zimmerei GmbH

**Professionell  
bauen**



Reuthinger Weg 3  
94036 Passau  
Telefon +49 851 88698-0

Referenzen und Baugrundstücke  
[www.wimmerbau.de](http://www.wimmerbau.de)



**Linsinger**  
VERMESSUNG

Linsinger ZT GmbH • Hauptstr. 31 • 5600 St. Johann/Pg. •  
Tel. 06412/4314 • [www.linsinger.at](http://www.linsinger.at)

- Ziviltechnikerbüro seit 1971
- Grundteilungen und Grenzvermessungen
- Lage- und Höhenpläne für die Bauplatzerklärung
- Absteckungen und Beweissicherung
- Hauseinmessungen
- Bestandsvermessung von Gebäuden:  
Grundrisse, Schnitte und Fassadenpläne
- Laserscanning
- Nahbereichsscanning
- Photogrammetrie





**FORTSETZUNG VON SEITE 21.**

Das Altarbild wird auf einen mit goldenen Plättchen belegten Sockel gestellt, die Rückseite des Bildes wird mit ebensolchen Plättchen verkleidet. Technisch war die Umsetzung dieser Idee eine enorme Herausforderung – die Lösung dafür fand der Tragwerksplaner Karl-Heinz Heininger aus Passau.

Altar und Ambo werden aus Nagelfluh gefertigt, einem Material, das einerseits aus der Region stammt, sich andererseits aber auch hervorragend in den bestehenden Kirchenraum einfügt. Der Altarstein erinnert dabei ganz real an den Fels, auf dem St. Nikola gebaut ist, doch darüber hinaus verweist er auch auf den Fels Christus und darauf, „dass die Gläubigen nach den Worten des Apostels Petrus auch selbst lebendige Steine sein sollen, aus denen die Kirche besteht“, so Msgr. Dr. Bernhard Kirchgessner, der als Mitglied der Bischöflichen Kunstkommission an der Entscheidung über den Wettbewerb zur Innengestaltung beteiligt war.

Neben Restaurierungs- und Gestaltungsaspekten ging es bei der aktuellen Sanierung aber auch da-

rum, den Kirchenraum nach heutigen technischen Standards zu modernisieren: Elektroinstallation und Beleuchtung, Lautsprecheranlage, Liedanzeige, Uhren- und Glockenanlage wurden erneuert, eine Fußbodenheizung eingebaut, die Orgel gereinigt, neu intoniert und die Holzoberflächen neu gefasst. Das alte Kirchengestühl wird durch Reihenbestuhlung ersetzt, „was einerseits das neue Heizungssystem der Temperierung in der Fläche begünstigt, andererseits aber auch ermöglicht, dass Nikola künftig – sofern mit dem Kirchenraum vereinbar – die Funktion einer ‚Kulturkirche‘ mit Konzerten und Ausstellungen übernehmen kann“, so Norbert Sterl.

Gekostet hat die Sanierung 4,1 Millionen Euro; den Hauptteil finanziert der Freistaat, doch auch die Diözese trägt einen beachtlichen Anteil, wie Diözesanbaumeister Jochen Jarzombek, der gemeinsam mit Kunstreferent Alois Brunner intensiv in das Projekt eingebunden war, erklärt: „Die Diözese ist mit ca. 685 000 Euro beteiligt, die aus Kirchensteuermitteln finanziert werden.“ Ein Großteil des Geldes sei dabei in die Inneneinrichtung geflossen:



St. Nikola vor der Renovierung: Hier hängt das Horndasch-Altar gemälde noch an der Wand, das Fenster dahinter ist entsprechend zugemauert, der Altar ein Provisorium. All das wurde nun geändert. Foto: Staatliches Bauamt

**KÖLBL Metallbau**

**Erst zufrieden, wenn´s gut ist!**

Metall- und Stahlbau für privat, Gewerbe, Industrie und öffentliche Einrichtungen mit 3D-Planung, Fertigung und Montage – alles aus einer Hand.



[www.koelbl-metallbau.de](http://www.koelbl-metallbau.de)

Maschinenbauteile, Treppen, Geländer, Balkone, Ausstellungsbauten, Bauschlosserarbeiten, ...

Ein motiviertes Team, 2000 m<sup>2</sup> Fertigungsfläche, Blechverarbeitung, Schweißkonstruktionen bis 15 Tonnen, Plasma-Autogenschneiden, Wasserstrahlschneiden, Sandstrahlen, ...

**Was können wir für Sie tun?**



08509/936908-0  
94113 Tiefenbach

Zufrieden, wenn´s gut ist!

„200 000 Euro entfielen auf die künstlerische und liturgische Ausstattung, Altar, Ambo, Sedilien, Restaurierung der Epitaphien, Figuren, usw.“ Daneben wurden die Reinigung und Intonierung der Orgel, die Neufassung des Orgelprospekts, die Kirchenstühle mit Kniebänken, die Lautsprecheranlage, die Liedanzeige und die Mikrofone finanziert. Die Bischöfliche

Kommission für sakrale Kunst unter dem Vorsitz von Generalvikar Prälat Dr. Klaus Metztl war von Anfang an in die Entscheidung über die künstlerische und liturgische Ausstattung mit eingebunden. Nun freuen sich alle auf den 4. Dezember, wenn die Früchte der vergangenen Mühen der Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden. BARBARA OSDARTY ■

**Josef Kreiling**

Kirchenmalermeister/Restaurator

**Rekonstruktion der Apostelkreuze  
Renovierung des Horndaschbildes**

**Wir danken allen Beteiligten für die gute und vertrauensvolle Zusammenarbeit.**

Kemating 6, 94081 Fürstenzell, Tel. (08502) 8769, Fax 922451

**Ausführung der restauratorischen Arbeiten und Kirchenmalerarbeiten**

Kirchen-Malerfachbetrieb



Restaurierungswerkstatt  
seit 1920

- Restaurierung
- Konservierung
- Denkmalpflege
- Vergoldungen
- Befunduntersuchung
- Fassadengestaltung
- Altbausanierung
- Anstriche, Lackierungen
- Tapezierungen
- Vollwärmeschutz
- Trockenbau
- Putz und Stuck

Telefon 09 11 / 30 61 63

[www.formundfarbe-ehmann.de](http://www.formundfarbe-ehmann.de)  
[www.ehmann-restaurierung.de](http://www.ehmann-restaurierung.de)